

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig auswärts einschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag

22

Juli

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschaltung wird häufig bei gerichtlicher Fortreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür oder nicht übernommen.

Nr. 169 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Abgewiesene Angriffe in Ost und Süd.

Wien, 21. Juli. (W. B.) Amtlich wird verlautbart
Russischer Kriegsschauplatz.

Auf der Höhe Capul in der Bukowina wurden neuerliche russische Vorstöße abgeschlagen. Die Höhen nördlich des Trislop-Passes sind gesäubert. Die Kämpfe bei Tatarow dauern fort. Bei Zamma, südwestlich von Delatyn, brachen mehrere russische Angriffe zusammen. Im Mündungswinkel der Rypa griff der Feind nach mehrtägiger Artillerievorbereitung an. Sein Vorstoß über Werben wurde aufgehalten, doch nahmen wir unsere vorwärtige Stellung vor neuerlich drohender Umfassung in die Gegend von Sereczko zurück. Weiter nördlich keine Änderung der Lage.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen östlich des Borcola-Passes stehen anhaltend unter schwerem Geschützfeuer. Starke feindliche Kräfte, die in diesem Abschnitt unter dem Schutze des Nebels nahe an unsere Front herankamen, wurden unter großen Verlusten abgewiesen. In der Kleinstal-Front verläßt die italienische Artillerie zusehends ihr Feuer. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Die versenkten englischen Patrouillendampfer.
Aberdeen, 20. Juli. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die als Patrouillenzfahrzeuge ausgerüsteten Fischdampfer „Onward“, „Era“, „Kellie“ und „Nutton“ wurden von deutschen Tauchbooten versenkt. Elf Überlebende wurden gerettet.

Die Verletzungen der Neutralität Schwedens.
Deutsche Loyalität.

Stockholm, 21. Juli. (W. B.) Der deutsche Gesandte in Stockholm hat dem schwedischen Minister des Äußern mitgeteilt, daß die Ausrüstung des englischen Dampfers „Adams“ innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer nicht auf Befehl der deutschen Marinebehörde geschah, und daß das aufgebracht Schiff unverzüglich zurückerstattet worden sei. Diese Erklärung wird von den schwedischen Abendzeitungen aufschlußhaft begrüßt und gepriesen.

Kopenhagen, 21. Juli. (W. B.) „National Tidende“ meldet aus Malmö: Der englische Dampfer „Adams“, der von den Deutschen freigegeben wurde, weil er auf schwedischem Gebiet aufgebracht war, ist gestern nachmittags an derselben Stelle abgeliefert worden, wo er aufgebracht wurde. Er wurde von deutschen Kriegsschiffen begleitet, die sich alsbald wieder in die internationalen Gewässer zurückzogen. Auf der Reise von Åhus sind drei weitere englische Dampfer eingetroffen mit ausschließlich schwedischer Besatzung an Bord. Sie hatten sich die ganze Zeit innerhalb der schwedischen Grenze und gehen nachts vor Anker.

Russische Rücksichtslosigkeit.

Kopenhagen, 21. Juli. (W. B.) „Politiken“ meldet aus Stockholm: Der dritte russische Neutralitätsbruch gegen Schweden im Laufe weniger Tage (gegen den deutschen Dampfer „Elbe“) und Rußlands Schweigen auf den schwedischen Protest wegen der früheren Neutralitätsverletzungen machen dort einen peinlichen Eindruck, umso mehr, als dies in scharfem Gegensatz steht zu der Haltung Deutschlands, das sofort den Vorfall bedauerte und gutmachte.

Amerika und die Entente.

New York, 20. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) So begeistert Ententeblätter erheben Einspruch dagegen, daß England amerikanische Firmen, die mit deutschen Häusern Handel treiben, auf die schwarze Liste setzt. Nach der „New York Times“ will Wilson auf Grund des Trustgesetzes deswegen eine gerichtliche Untersuchung einleiten.

Das Tauchboot „Deutschland“.

Basel, 21. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Havas meldet aus Baltimore: Die „Deutschland“ liegt immer noch im Hafen, obgleich sie bereit scheint, die Anker zu lichten. Schlepper stehen unter Dampf, und Jachten mit deutschen Agenten bewachen das Tauchboot und halten die Neugierigen fern.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Der zweite große Angriff an der Somme gescheitert.

Der 20. Juli war ein Tag von hoher Bedeutung. Engländer und Franzosen haben zum ersten Male seit dem Sturmtag des 1. Juli, der die große Durchbruchschlacht an der Somme eingeleitet hat, wieder nach einheitlichem Plan, mit ungeheurer Artillerieunterstützung und unter Einsetzung gewaltiger Infanteriemassen unsere Front beiderseits der Somme angegriffen. Die Infanteriestürme scheinen nach dem Wortlaut der amtlichen Meldung in einer Frontbreite von etwa 40 Kilometern erfolgt zu sein. Während beim ersten Angriff zu Beginn der Schlacht die feindliche Infanterie, der die Artillerie auf gleichfalls etwa vierzig Kilometer Breite vorgearbeitet hatte, sich auf einen kaum halb so breiten Abschnitt beschränkte, ist der Angriffsraum bei diesem zweiten großen Einsatz unserer Gegner nach Norden und Süden weiter ausgedehnt worden. Ein gleichzeitig bei Fromelles, also im Raume von Lille, angesehter Angriff sollte die Hauptstürme im Sinne einer Division unterstützen. Es ist ein ungewöhnlicher Vorgang, daß die Engländer zwei volle Divisionen für diesen Zweck verwendet haben. Sie hofften wohl, durch einen starken Erfolg in unmittelbarer Nachbarschaft von Lille die deutschen Dispositionen gründlich verwirren zu können.

Die Diversion ist nutzlos gewesen: brave bayerische Truppen schlugen den Feind, der schwere Verluste erlitt, energisch zurück. Die Hauptschlacht blieb unbeeinflusst: sie brachte den Gegnern eine schwere Niederlage und den Deutschen einen großen Triumph. Es gingen uns wieder einige Streifen Landes verloren, vor allem dicht nördlich der Somme, zwischen dem Fluß und Hardecourt. Die Schlacht war auch sicher für die Verteidiger ungewöhnlich schwer. Aber das Entscheidende ist: der zweite große Generalssturm an der Somme ist zusammengebrochen, der Sturmhauf von über 200 000 Menschen, die todesmutig ins deutsche Feuer liefen, hat in einem Meer von Blut ein furchtbares Ende genommen! Es ist ein grauenvolles Geschehen. Aber ein Tag wie dieser 20. Juli fördert unsere deutsche Sache mächtig. Frankreich, das immer noch von kriegerischem Geist überfüllt ist, blutet hier aus Tausenden von Wunden, und England, dessen junges Heer an der Somme zum ersten Male in entscheidender Schlacht steht, fühlt hier auf Frankreichs Boden stärker die Not des Krieges und die übermächtige Kraft des deutschen Volkes, als es bisher je gesehen ist.

Der deutschen Truppen aber, die in diesen Tagen um unser Leben, um die Zukunft und Sicherheit unseres Reiches kämpfen, die mit reiner Tapferkeit und Treue in den Trümmern ihrer Gräben ausharren, wollen wir still gedenken, denn wir dürfen uns nicht vermesslen, eine Lat rühmen zu wollen, deren wahre Größe uns allen, die wir hinter der Front sind, verborgen bleiben muß.

Italien und Deutschland.

Lugano, 21. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Die Blätter sprechen von dem Kriegszustand zwischen Italien und Deutschland, wie von einer bereits vollzogenen Tatsache.

Der deutsche Tagesbericht. Ein mächtiger Hauptangriff im Somme-Gebiet gescheitert.

Etwa 1700 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 21. Juli. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt

hat, von zwei starken Divisionen geführt worden. Die tapfere deutsche Division, auf deren einen Frontabschnitt er stieß, zählte mehr als 2000 Leichen des Feindes im Vorgelände und hat bisher 481 Gefangene, darunter 10 Offiziere, sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert.

Auf beiden Ufern der Somme hielten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlag aus. Er ist gescheitert.

Die Angriffe wurden nach heftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Kilometern von südlich Pozières bis westlich Vermand-Ouillers in zahlreichen Wellen angelegt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200 000 Mann nahmen daran teil. Das klägliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 Kilometer Breite südlich von Hardecourt aus dem vordersten in den 800 m dahinter liegenden nächsten Graben gedrückt wurde und daß feindliche Abteilungen in das vorspringende Wäldchen nordwestlich von Vermand-Ouillers eindrangen. Auf der gesamten übrigen Front zerschellten die wütenden Anläufe an der todesmutigen Pflichttreue unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde. Auch der im Grabenkrieg überraschende Einsatz englischer Reiterei zu Pferde konnte daran natürlich nichts ändern. Es sind bisher

17 Offiziere und rund 1200 Mann

gefangen genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten. Die Artillerie- und Minenwerfertätigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert. Nördlich von Vendresse (Aisne-Gebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen. Der Trichter wurde von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozières; ein anderes ist nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Südöstlich von Riga raffte sich der Feind nur zu einem schwächlichen Angriffsversuch auf, der im Reime erstickt wurde. Russische Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über die Düna zu sehen, wurden verhindert. Nördlich von Dwetien hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht. Nordöstlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenem feindlichen Angriff ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen.

Nachdem zwischen Werben und Rorsow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben vorspringende Bogen vor erwartetem umfassenden Angriff zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer

Abgesehen von kleineren Vorkesskämpfen keine Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu durchschauender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche Verluste im Somme-Gebiet zu verbreiten gesucht, so wird von Poldhu in alle Welt gesunk, aus einem gefundenen Schriftstück ginge hervor, daß ein Bataillon des 119. Reserve-Regiments von seinem Bestand von 1100 Mann 960 verlor, während zwei andere Bataillone desselben Regiments mehr als die Hälfte ihres effektiven Bestandes einbüßten. Zur Kennzeichnung solcher Ausstreuungen und zur Beruhigung der schwäbischen Heimat des Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern glücklicherweise wenig über 500 Mann, also etwa ein Viertel der englischen Angabe betragen, so befallenswert auch dies an sich schon ist.

Oberste Heeresleitung.

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Staatssekretär Dr. Helfferich in Stuttgart.

Stuttgart, 21. Juli. (W. B.) Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. Helfferich, ist Donnerstag mittags nach 12 Uhr in Stuttgart eingetroffen, um seinen Antrittsbesuch zu machen. Um 1 Uhr wurde der Staatssekretär vom König in Audienz empfangen und darauf zur Frühstückstafel zugezogen. Der Staatssekretär, der den Nachmittag zu verschiedenen Besprechungen benutzte und den Abend im Hause des Ministerpräsidenten verbrachte, reist heute Mittag nach Berlin zurück.

Das Gewissen?

Dass die Franzosen in amtlichen Berichten ihre Fliegerangriffe auf harmlose Schwarzwaldörfer nicht eingestehen wollen, während sie dies in privaten Meldungen jedoch tun, zeigt folgende Gegenüberstellung. Der französische amtliche Bericht vom 20. Juli abends 5 Uhr sagt u. a.: „Eines unserer Flugzeuge warf acht Granaten großen Kalibers auf die militärischen Anlagen von Lörrach (nordöstlich von Basel).“ Einwandfreie Beobachter bezeugen jedoch, dass in Lörrach keine einzige Bombe am genannten Tage geworfen worden ist. Was französische Flieger tatsächlich an dem in Fragen kommenden Tage getan haben, gibt der „Nouvelles de Lyon“ vom 20. Juli unter der Überschrift „Der Luftkrieg“ wie folgt an: „Basel, 19. Juli. In der Nacht vom Montag zum Dienstag unternahmen zwei französische Flieger einen Angriff auf Rapperswil, eine kleine badische Stadt in der Nähe von Leopoldshöhe und richteten dort ersten Schaden an.“

Casement.

Washington, 21. Juli. (W. B.) Junkspruch von dem Vertreter des W. B. Senator O'Gorman hat Wilson darum ersucht, dass sich der amerikanische Botschafter in London in informeller Weise dafür ins Mittel lege, dass das Todesurteil gegen Casement in eine mildere Strafe verwandelt werde. Der Präsident erwiderte, er werde alle geeigneten Schritte tun.

Hilfswert für Polen.

Washington, 21. Juli. (W. B.) Präsident Wilson sagte zu einer Abordnung polnischer Organisationen, er werde persönliche Anstrengungen machen, um ein Hilfswort für die Hungerleidenden in Polen durchzusetzen.

Wiederaufbau des griechischen Schlosses Tatoi.

Bern, 21. Juli. (W. B.) Der griechische König bestimmte nach dem „Temps“ den Wiederaufbau des Schlosses Tatoi. Die königliche Familie nahm in Dekelia im Schloss der Königin-Mutter Wohnung.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 22. Juli. Auf die heute Abend im Hotel Procaß stattfindende Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Königsteiner Kriegs-Fürsorge sei noch einmal aufmerksam gemacht. Auch an das morgen in gleichem Hotel stattfindende Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Neuen Theaters Frankfurt wird hiermit erinnert. Die für vergangenen Donnerstag angelegte Kindervorstellung findet, da der Zauberkünstler Belachini-Pröle verhindert war, nunmehr bestimmt nächsten Donnerstag statt.

* Solddächer als Postausweis. Für die aus dem Felde beurlaubten und dienstlich entsandten Mannschaften gilt in Zukunft als Ausweis zur Abforderung von postlagernden Wert- und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Paketen das Solddbuch, in dem zu diesem Zweck auf Seite 2 die eigenhändige Unterschrift des Inhabers durch den Trupenteil zu beglaubigen ist.

Bekanntmachung.

Der Stadtgemeinde ist für den lauf. Monat Brennspritus zur Verteilung an Minderbemittelte von der Spirituszentrale überwiesen worden. Der Preis beträgt 55 Pfennig für das Liter ausschließlich Flasche, für die ein Bestand von 15 Pfennig zu hinterlegen ist. Bei der zur Verfügung stehenden geringen Menge kann Spiritus nur im äußersten Notfalle, also da, wo andere Ersatzstoffe nicht zur Verfügung stehen, abgegeben werden.

Anträge auf Ausgabe von Bezugsmarken sind vom Montag, den 24. ds. Mts., ab, vormittags von 10—12 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, unter Vorlage des Steuerzettels zu stellen. Die Spiritus-Verkaufsstellen werden dort bekannt gegeben. Für gewerbliche Zwecke (bei Bedarf von höchstens 50 Liter monatlich), für Krankenhäuser, Desinfektionsanstalten, Apotheken, Aerzte, Krankentrassen u. v. wird Spiritus zum gleichen Preise gegen Bezugsmarken abgegeben. Diese Bezugsmarken sind bei der Firma Hugo Hirsch, Höchst a. M., Kleine Taunusstraße 20, anzufordern. Außerdem ist eine beschränkte Menge zum freien Bezug (ohne Marken) zu 1.50 Mk. per Flasche (ausschließlich Glas) hier zu haben.

Königstein im Taunus, den 20. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Lebensmittel-Verkauf.

Am Dienstag, den 25. ds. Mts., werden folgende Lebensmittel verkauft: Butter pro Pfd. 2.80 Mk., Eier pro Stück 23 Pfg., Margarine pro Pfd. 2.— Mk., Mandol (Fleischextrakt) pro Pfd. 7.— Mk., Backpulver pro Päckchen 7 Pfg., Müllers Rindermehl pro Dose 1.10 Mk., fertige Suppen (5 Teller) pro Paket 45 Pfg.

Die Abgabe erfolgt in folgender Reihenfolge:

401—500 vorm. von 8—9 Uhr	1—100 nachm. von 2—3 Uhr
501—600 „ „ 9—10 „	101—200 „ „ 3—4 „
601—700 „ „ 10—11 „	201—300 „ „ 4—5 „
701—800 „ „ 11—12 „	301—400 „ „ 5—6 „

Es wird nochmals bemerkt, dass bei der Ausgabe von Lebensmitteln stets die Brotkarte vorgelegt werden muß, und daß die Ausgabe nur in der Reihenfolge stattfinden kann, die vorher bekannt gegeben worden ist. Wir bitten wiederholt, sich hiernach zu richten, da Ausnahmen nicht gemacht werden können.

Königstein im Taunus, den 22. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bad Soden, 21. Juli. Der Gemeinde-Kriegsfürsorge ist durch Herrn Justizrat Dr. Paul Reiß hier ein weiterer Betrag von 5000 M. überwiesen worden.

Homburg v. d. S., 21. Juli. Die Kaiserin wird in den nächsten Tagen von Schloß Wilhelmshöhe hier eintreffen. Wie verlautet, werden die Herzogin von Braunschweig und das Prinzenpaar August Wilhelm ebenfalls hierher kommen.

Stierstadt a. L., 20. Juli. In einem Kornader wurde die Leiche des seit einer Woche vermissten 17jährigen Karl Fuß aufgefunden. Der Untersuchung zufolge hat der junge Mann durch Selbstmord geendet.

Frankfurt, 21. Juli. Ein Nachspiel. Die Burichen, unter deren Händen der Privatier Hanmann auf der Schönen Aussicht ums Leben kam, hatten, ehe sie sich zu dem räuberischen Überfall entschlossen, wiederholt vergeblich versucht, während der Abwesenheit Hanmanns in die Wohnung einzudringen und zu stehlen. Bei diesen Versuchen waren auch der 19-jährige Steindrucker Heinrich Ludwig und der 18jährige Dreher Wilhelm Schmeltz beteiligt. Sie wurden dafür von der Strafkammer zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Bei dem Raub mitzumachen war ihnen zu gefährlich erschienen. Ludwig hatte sich aber von dem geraubten Geld 6 M. geben lassen, was ihm eine weitere Strafe von zwei Monaten Gefängnis wegen Hehlerei eintrug. Er erhielt insgesamt zwei Jahre, da er noch einen anderen Einbruchsdiebstahl auf dem Herbolz hatte.

Wiesbaden, 21. Juli. Der städtische Gärtner Adolf Schreiber in Wiesbaden verspeiste regelmäßig zum Frühstück einen Hahnenkamm oder Hühnerkamm oder aber ein Stück Wild. Mit der Zeit kamen seine Arbeitskollegen dahinter, daß, wenn S. in der Nähe eines Hühner- oder Hahnenkammes gearbeitet hatte, aus dem Stalle die Insassen verschwunden waren; daher auch das seine Frühstück. Bei einer Hausdurchsuchung fand man 1 1/2 Leberhäute, die S. bei einem hiesigen Schuhmacher gestohlen hatte, sowie eine Anzahl sonstiger Gebrauchsgegenstände, die auch gestohlen waren. Selbst die „Langschäftigen“, die S. trug, waren gestohlen. Die Strafkammer verurteilte ihn gestern zu 1 1/2 Jahr Gefängnis.

Berstadt (Oberhessen), 20. Juli. Vor etlichen Tagen wurden dem Arbeiter Koch sechs fette Gänse gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Die Blutspuren führten nach dem Bahnhof. Nachforschungen ergaben dann, daß vom Bahnhof Bellersheim-Obbornhofen ein Korb nach Leipzig aufgegeben worden war, aus dem Blut tropfte. Rasch spielte der Telegraph. In Leipzig beschlagnahmte die Polizei den Korb, der tatsächlich die sechs Gänse barg. Die Tiere wurden dort für 20 M. das Stück versteigert.

Vorausichtige Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Volkskalenders Vereins.

Sonntag, 23. Juli: Heiter, trocken, warm.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 21 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 11 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 19 Grad.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Sonntag, den 23. Juli: Vormittags 11 Uhr Gottesdienst.

Briefkasten.

Nach Fischbach. Die in dem Artikel in Nr. 169 der „Volksstimme“ aufgeführte Sache wurde, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, vorgelegter Behörde zur Prüfung eingereicht, weil sie in dem Artikel unrichtig und entstellend wiedergegeben sei. Wir wollen deshalb, ehe wir näher darauf eingehen, das Resultat dieser Prüfung abwarten.

Bekanntmachung.

Eine größere Partie Rissen sind abzugeben. Anfragen Rathaus Zimmer Nr. 2.

Königstein, den 21. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Portemonnaie

mit größerem Geldbetrag auf dem Wege v. Glashütten nach Königstein verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung vom Bürgermeisteramt Glashütten.

Fleißige Frau sucht

Tagesbeschäftigung in Königstein. Frau Hofmann, Schneidhain i. T. Waldbühlstraße Nr. 1.

Eine gute Ziege und ein Ziegenlamm

(7 Wochen alt) zusammen oder getrennt billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Buchdruckerei Ph. Kleinböhl, Königstein.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Juli. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Somme-Gebiet haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages gestern auf größere, einheitliche Angriffe verzichten müssen. Einzelne Teilvorstöße sind müheelos abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei Säuberung eines Engländerneftes im Fourceaux-Wäldchen machten wir einige Dutzend Gefangene und erbeuteten 9 Maschinengewehre. Die lebhaften Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Maassiges (Champagne) blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.

Beiderseits der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute nacht scheiterten feindliche Angriffe im Frontabschnitt von Fleurn.

Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Dié 14 Mann gefangen.

Der Flugdienst war Tag und Nacht beiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, aber teilweise unter der Bevölkerung Opfer gefordert. So in Laon, wo eine Frau schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden. Unsere Gegner verloren sieben Flugzeuge im Luftkampf und zwar vier südlich von Bapaume und je eins südöstlich von Arras, westlich von Combrès und bei Rone. Leutnant Winigens hat seinen zehnten und elften, Leutnant Hoehndorf seinen zehnten Gegner außer Gefecht gesetzt. S. M. der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistung des Oberleutnants Freiherr von Althaus, der bei Rone Sieger über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihung des Ordens Pour le mérite Ausdruck verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Straße Kau-Aktau trosten brandenburgische Regimenter weiter den starken russischen Massenangriffen, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgesetzt wurden. Sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen. Von der übrigen Front sind Ereignisse besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung.

Köln, 18. Juli. Hier wurde der Notar Richard Martens wegen Unterschlagung von Klienten- und Mündelgeldern in Höhe von 38 000 M. verhaftet. Es werden ihm auch Urkundenfälschungen zur Last gelegt.

Am Montag, den 24. ds. Mts., werden gegen Vorzeigung der Brotkarten an die Familien mit den Nummern 400—550 vormittags von 9—11 Uhr 5 Pfd. neue Kartoffeln pro Familie im Rathaushof ausgegeben.

Königstein im Taunus, den 22. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Landwirts Philipp Bommersheim sen. in Kleinschalbach soll eine Abschlagsverteilung erfolgen. Dazu sind 4000 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 9675,21 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen. Die zu verteilende Dividende beträgt 41%. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei 3 des Königlichen Amtsgerichts Königstein eingesehen werden.

Königstein im Taunus, den 21. Juli 1916.

Rechtsanwalt Scholling.

Konkursverwalter.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.